



Viel Anerkennung für fast 40 Jahre im Dienst von Grümel (von links): Christof Steinert, Vorstandsmitglied des Vereins Grümel, Heiko Stolz, Vorsitzender der Bürgermeisterkreisversammlung, Landrat Bernd Woide, der scheidende Grümel-Geschäftsführer Matthias Kraft, Volker Strauch, 1. Vorsitzender des Vereins Grümel, sowie Karola Günter, Regionalgeschäftsführerin des Paritätischen Hessen für die Regionen Stadt und Landkreis Fulda. Fotos: Holzapfel

Matthias Kraft – das Urgestein von Grümel

Geschäftsführer nach 38 Jahren im Amt feierlich in den Ruhestand verabschiedet

Er hat die Bildungslandschaft in Fulda und Umgebung maßgeblich mitgeprägt. Wen man auch fragt, alle zollen Matthias Kraft zuallererst ihren großen Respekt vor seinem Engagement für Menschen und

verweisen auf seine Bescheidenheit und seinen Sinn für Humor: Das Urgestein von Grümel – seit Juni 1987 Geschäftsführer – wurde nun feierlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Liebe Mitglieder des Grümel e.V.,

das Wirken von Matthias Kraft hinreichend zu würdigen, ist gar nicht so einfach. Im Dienst war er stets überaus präsent, ansonsten machte er um sich kein Aufheben. Und doch hat er große Spuren hinterlassen, dazu ein überaus gut bestelltes Haus. Matthias Kraft war fast vier Jahrzehnte geschätztes Vereinsmitglied, geschätzter Kollege, Vorgesetzter, Verhandlungspartner für Kooperationen mit Behörden, Institutionen wie privaten Auftraggebern.

Matthias Kraft nahm immer gerne den Rat anderer an, entwickelte sich selbst und Grümel kontinuierlich weiter. Gebürtig aus Buchenrod und mit der Landwirtschaft aufgewachsen, startete Matthias Kraft als studierter Agraringenieur bei Grümel – ab 1991 parallel zu seiner halben Stelle im Landwirtschaftsamt. Diese Stelle kündigte er 1999 und stand ab da Grümel wieder ganz zur Verfügung.

In den ersten Jahren bei Grümel ging es unter anderem um neue Standorte für neue

Arbeitsfelder. Matthias Kraft kümmerte sich um die Betriebsausstattung, organisierte handwerkliche Eigenleistungen. Bescheiden, verlässlich, sachlich, stets gut vorbereitet, so kannten und so kennen wir ihn. Mit Matthias Kraft wurde Grümel zu einem mittelständischen Betrieb mit rund 200 Beschäftigten und über 20 Geschäftsfeldern – eine beeindruckende Entwicklung. Grümel ist so für die Zukunft gut aufgestellt.

Als Matthias Kraft zugestimmt hatte, Grümel weiterhin in den Themen Technik und Gebäudemanagement aktiv zu unterstützen, war die Freude in unseren Reihen groß. Das gilt nicht nur für das weitreichende berufliche Know-how. Sondern wir schätzen vor allem den wertvollen und angenehmen Menschen Matthias Kraft.

Für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, vor allem Gesundheit, wünscht im Namen aller Grümel-Verbundenen

1. Vorsitzender Grümel e.V.

„Wir hatten die Chance, alles neu zu entwickeln“

1986 gründeten neun junge Menschen den Verein „Grüne Mülleimer für Arbeit und Leben e. V.“ – Grümel sollte ein Zeichen setzen gegen die zunehmende Jugendarbeitslosigkeit. Erster Beschäftigter war Ulrich Nesemann, auf ihn folgte Matthias Kraft, der über private Kontakte zu Grümel kam. „Gründungsmitglieder hatten mich angesprochen“, berichtet er von den Anfängen.

Matthias Kraft war schon vor seiner Anstellung ehrenamtlich als Mitglied im Grümel-Verein aktiv. Er begann seine Anstellung als Anleiter für die ersten Aufträge in der Grünflächenpflege. Mit seiner ruhigen und geduldigen Art kam er bei den teilnehmenden Jugendlichen sehr gut an.



Doch nicht nur um die Weiterentwicklung der jungen Menschen kümmerte er sich eifrig, auch seine eigene Fortbildung war dem Agraringenieur wichtig. Bis hin zu einem nebenberuflichen Zweitstudium zum Diplom-Wirtschaftsingenieur, das er 2006 erfolgreich abschloss.

Wenn Matthias Kraft selbst zurückblickt, hat ihm bei Grümel vor allem eins gefallen: „Es gab zunächst kein Fundament und keine Tradition. Wir hatten die Chance, alles neu zu entwickeln. Und damit viel Raum für Ideen.“

Und was wünscht Matthias Kraft dem Verein und Unternehmen Grümel für die Zukunft? „Mit den Veränderungen Schritt zu halten.“ Seinen Ruhestand stelle er sich wie eine Urlaubsreise vor. „Zuerst ankommen, dann sich einen Überblick verschaffen und anschließend mit den Aktivitäten starten.“ und natürlich alles mit einem Quäntchen Humor.



Einige Grümel-Meilensteine unter der Führung von Matthias Kraft

1987 Beauftragung durch das Arbeitsamt Fulda: Die erste Jugendmaßnahme beginnt.

1995 Beauftragung durch den Abfallzweckverband: Die Getrenntsammlung von Elektrogeräten startet.

1996 Grümel erwirbt die Immobilie in der Steubenallee und hat damit ein sicheres „Zuhause“.

1997 Beginn der Ausbildung.

2004 Gründung der Arbeitsgemeinschaft mit Prisma und BBZ.

2007 Ausbau der Großküche im Casino.

2014 Beauftragung durch den Landkreis Fulda: Betreuung von Geflüchteten in Gemeinschaftsunterkünften.

2020 Start der Gemeinwesenarbeit im Nordend und 2022 in Bad Salzschlirf.





Für den „ersten Mitarbeiter“ **Ulrich Nese-mann** war Grümel genau wie für Matthias Kraft ein echtes Herzensprojekt, in das man sich mit vollem Elan hineinbegeben hatte. Anfangs legten die beiden bei Grünflächen-Aufträgen mit Jugendlichen noch selbst mit Hand an. Das sei alles recht hemdsärmelig gewesen. Bis immer mehr Auftragsanfragen dazukamen, alles größer und professioneller wurde. Der langjährige Wegbegleiter wünscht Matthias Kraft für die Zukunft alles Gute, vor allem natürlich Gesundheit.



Jutta Diel, die 2005 Nachfolgerin von Ulrich Nese-mann wurde, teilte sich 20 Jahre lang das Büro mit Matthias Kraft. Die Grümel-Prokuristin beschreibt ihn als „offen, ruhig und sachlich“. Die gemeinsame Arbeit sei sehr vertrauensvoll und harmonisch gewesen. „Gefühlt hat er keine schriftlichen Unterlagen. Er hat alles im Kopf – ein unglaubliches Gedächtnis“, so Diel, die sich nur schwer vorstellen kann, „dass mir ab Mai nach zwei Jahrzehnten dann jemand anderes gegenübersteht und ich nicht wie gewohnt Sachverhalte mit ihm abstimmen kann“.

Martina Paulheim, ehemaliges Grümel-Vorstandsmitglied – von 1987 bis 2001 erste Vorsitzende, von 2001 bis 2003 stellvertretende Vorsitzende – erinnert sich gerne an vielfältige Projekte während ihrer Amtszeit, ob rund um Altmittel-Entsorgung, Hauswirtschaft oder Galabau. Auch die Gründung der gGmbH begleitete sie im Vorstand. Matthias Kraft habe sie stets als „ausgeglichene und sympathische Menschen erlebt. Er war eigentlich nicht aus der Ruhe zu bringen. Ein einziges Mal habe ich ihn in Rage erlebt, als es um Perspektiv ging und er so viel Vorarbeit für das Projekt geleistet hatte ... und es dann von einem anderen Träger übernommen wurde“.

Mit Kraft habe sie den Kaufvertrag für die erste Grümel-Liegenschaft in der Steubenallee beim Notar unterzeichnet. „Wir waren beide sehr aufgeregt. Immerhin haftete zu der Zeit noch der Verein und der Vorstand mit seinem Vermögen für diesen Kauf. Nachdem der Vertrag unterzeichnet war, lud mich Matthias zum Pizzessen ein – und unsere Anspannung ließ langsam nach.“

An den Ruhestandler richtet sie folgenden Gruß: „Ich wünsche dir für deinen Unruhestand alles erdenklich Gute. Dass du viel Freude bei der Arbeit auf deinem Hof und für deine Familie jetzt mehr Zeit hast. In diesem Sinne: Genieße dein neues Leben!“

Volker Reitz, erster Vorsitzender des Grümel-Vorstands in den Jahren 2001 bis 2009, vorher stellvertretender Vorsitzender von 1998 bis 2001, weist ebenfalls auf Meilensteine wie den Kauf des Casinos, diverse Umbauten an verschiedenen Standorten, das 20. Vereinsjubiläum sowie viele Starts neuer Projekte und Kooperationen während seiner Amtszeit hin. Auf Matthias Kraft sei jederzeit Verlass gewesen, „seine Aussagen und Einschätzungen hatten immer Hand und Fuß, sodass ich mich als Vorstand auf sie stets habe verlassen können. Der Umgang war immer angenehm“. Für die Zukunft wünscht Volker Reitz dem scheidenden Geschäftsführer „viel Muße für seine anderen Aktivitäten und natürlich vor allem Gesundheit“.



Die neue Geschäftsführerin: Jutta Dehler

Matthias Kraft übergab zum 1. Mai das Zepter an Jutta Dehler, die bislang die pädagogische Leitung bei Grümel innehatte. „Ich empfinde es als große Aufgabe, die Geschäftsführung zu übernehmen und freue mich auf die neuen Herausforderungen“, sagt Jutta Dehler. Matthias Kraft habe „Grümel zu dem gemacht, was es heute ist“. Die Zusammenarbeit mit ihm sei stets vertrauensvoll, lösungsorientiert und wertschätzend gewesen. „Was ich besonders mag, ist sein Humor“, so Dehler. In seine Fußstapfen wolle sie nicht treten, sondern eigene machen.

Bei Grümel liegt ihr vor allem die Arbeit mit den Menschen am Herzen: „Mir ist wichtig, dass jeder in der Gesellschaft seinen Platz findet und gesehen wird. Menschen zusammenbringen, intern als auch extern, Neues starten und ausprobieren, aber auch gute alte Pfade weitergehen, positiv zu denken – das macht mich aus.“

Sie wolle „das Ganze im Blick behalten“ und wie bisher auch immer wieder über den Tellerrand hinausschauen. „Fortsetzen möchte ich den Bestand der Maßnahmen, die sich bei Grümel lange bewährt haben – und die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern. Netzwerkarbeit ist elementar für unsere Arbeit.“ Natürlich habe sie auch Ideen: zum Beispiel rund um die internen Kommunikationsstrukturen sowie einem verbesserten medialen Auftritt von Grümel in der Öffentlichkeit.

Bisherige Stationen bei Grümel

Jutta Dehler, Diplom-Sozialpädagogin mit Zusatzausbildung Systemische Therapeutin, trat im Oktober 2001 bei Grümel ein – zunächst als Sozialpädagogin in der Jugendwerkstatt Holz – heutige Produktionsschule. Außerdem übernahm sie die sozialpädagogische Begleitung der Malerabteilung. 2010 dann der Wechsel ins Coaching für Erwachsene. 2012 der Aufbau des Ausbildungsbereichs 3.5 – für Azubis mit psychischen Erkrankungen. Für diesen Bereich generierte sie ein interdisziplinäres Team, baute neue Strukturen auf. 2018 wurde die neue Stabstelle der Pädagogischen Leitung geschaffen – „die habe ich dann mit Leben gefüllt“. Jutta Dehler baute 2020 „nebenbei“ die Abteilung ambulante Hilfen inklusive Teilhabeassistenten auf und stellte „ein tolles Team“ zusammen, wie sie berichtet. Nun der Wechsel in die Geschäftsleitung.



„Fulda ist meine Heimat“

Die neue Grümel-Geschäftsführerin ist in Fulda geboren, aufgewachsen und hat auch in der Barockstadt studiert. „Fulda ist meine Heimat“, wie Jutta Dehler sagt. Sie hat eine erwachsene Tochter. Größte Leidenschaft in der Freizeit ist die Musik, gerne bei Hard-Rock- oder Metal-Konzerten. Sportliches, zum Beispiel Wandern oder Radfahren, kommt bei ihr aber auch nicht zu kurz.

„Ich wünsche meiner Nachfolgerin den Mut, neue Wege zu gehen.“

Matthias Kraft